

Den Auferstandenen erfahren bedeutet:

mein Leben kann nicht mehr so weitergehen, wie bisher. Das was mich im Leben niederdrückt, was mich unfrei macht, was mich innerlich tötet, auch alle Ungerechtigkeiten des Lebens, aller Hass und Neid, alle Zwietracht, kann so nicht weitergehen. Es muss anders werden, - ich muss anders werden –

mein Leben muss anders werden.

Ostern bedeutet: Leben gestaltet sich neu, nichts bleibt wie es ist. Leben beginnt neu, in neuer Freiheit von allem, in neuer Menschlichkeit, in einer Liebe in der jeder Mensch sich als Sohn oder Tochter des ewigen Vaters, angenommen und wertgeschätzt und geliebt erlebt.

Ostern – Fest der Auferstehung – es ist nicht nur irgendein Glaube. Es ist der Glaube an die Macht der Liebe Gottes, die größer ist als alle unsere menschlichen Mächte und Fähigkeiten, und die stärker ist als der Tod.

Auch wenn wir Ostern noch nicht wirklich feiern können - weil wir uns noch nicht wirklich freuen können auf ein neues Leben, solange wir von den Mächten dieser Welt bedroht und ihnen ausgesetzt sind - wir dürfen wenigstens daran glauben.

Den Glauben an die Auferstehung aber können und sollen wir auch in diesem Jahr feiern. Denn der Glaube an die Macht der Liebe Gottes ist der erste notwendige Schritt aus jeder Krise unseres Lebens.

Dank und Bitte für das Leben

*Manchmal, wenn es ganz still ist um mich,
dann spüre ich meinen Atem, wie er in mich hineinströmt,
wie die Lungen sich weiten, wie ich voll neuer Kraft werde.*

*Ich spüre, wie der Atem mich wieder verlässt –
und von neuem in mich hineinströmt.*

*Ich spüre, das Leben in mir –
und ich freue mich über das Geschenk des Lebens.*

Herr, du willst, dass wir leben, das wir ewig leben.

Du bist das Leben. Die Liebe. Du liebst uns. Du liebst mich.

Belebe uns mit deinem ewigen Leben der Liebe.

Allen ein gesundes, gesegnetes Osterfest 2020

Pastoraler Raum am Ludwigskanal

Kath. Pfarreien Corpus Christi, St.Rupert, Maria Königin

90455 Nürnberg - An der Radrunde 155

Te.. 0911 – 88 44 91

Gedanken

zum

Osterfest

2020

*Liebe Pfarreiangehörigen,
liebe Leserinnen und Leser,*

auch zum Osterfest möchten wir Ihnen hiermit gerne Impulse anbieten mit denen Sie das Geheimnis unseres christlichen Glaubens für sich selbst oder im Kreis ihrer Familie bzw. derer, mit denen Sie derzeit zusammenleben, vielleicht in einem kleinen Gottesdienst betend betrachten können. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen trotz aller Einschränkungen, von Herzen gesegnete Tage und ein frohes Osterfest. Möge das Geheimnis unseres Glaubens an das auferstandene Leben Jesu Christi Ihnen allen Zuversicht und Hoffnung schenken. In Gedanken und im Gebet mit Ihnen verbunden grüßt Sie ganz herzlich

Ihr Pfr. Stephan Neufanger

Gebet:

Herr, du Gott meines/unseres Lebens. Du kennst mich/uns und weißt was mich/uns derzeit bedrückt und Sorgen bereitet. Öffne mein/unser Herz für das Geheimnis des Lebens Jesu, der unser Herr und Meister ist. Lass mich/uns erkennen, wie nahe du mir/uns durch ihn bist, gerade in Zeiten von Dunkelheit und Not. Gib mir/uns Vertrauen in deine Liebe und Güte und Barmherzigkeit. Der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Mathäus (Mt 28,1-10)

1 Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2 Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. 4 Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. 5 Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. 6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!

7 Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8 Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. 9 Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. 10 Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Osterfest 2020 (Stephan Neufanger)

Ich muss sie jetzt vielleicht ein wenig enttäuschen:
Eigentlich können wir jetzt noch kein Ostern feiern.

Es ist zu früh, für das was uns derzeit alle beschäftigt und in Anspannung hält. Tausende Tote, tausende Bedrohte, unschätzbare wirtschaftliche Schäden mit Folgen für alle Menschen, besonders für die Ärmsten. Stück für Stück frisst sich das Virus weltweit in unser aller Leben, mit unschätzbaren Folgen. Und noch ist kein Gegenmittel gefunden, keine Lösung in Sicht. Die Bedrohung kommt immer näher an uns heran. Sofern es noch nicht geschehen ist, ist es nur eine Frage der Zeit, bis ein uns nahstehender Mensch oder sogar wir selbst auf die ein oder andere Weise direkt davon betroffen sind werden.

Nein eigentlich können wir Ostern noch nicht feiern. Denn Ostern muss man richtig erleben und erfahren. Und das lässt die Coronakrise derzeit noch nicht zu. Niemand weiß wie lange es noch dauern wird, niemand weiß wie es nachher weiter geht. Viele machen sich jetzt schon Gedanken darüber, spekulieren. Während manche sich wünschen alles würde wieder so werden wie es vorher war, sagen andere: die Krise wird alles verändern. - Wer wird Recht haben?

Wer in eine Krise gerät hat zwei Möglichkeiten:
entweder man ergibt sich und wird zu ihrem Opfer. Dann liefert man sich dem Schicksal aus und wird möglicherweise aber darin untergehen. Wer sich aber ergibt, der gibt den Mächten dieser Welt die Macht über sein Leben.

Dann haben doch die Recht, die am Karfreitag das letzte Wort hatten:
Der Stärkere hat Recht. Spirituell kann man dann nur noch zum Himmel schreien, irgendeinen Gott anrufen und auf ein Wunder von ihm warten. Not lehrt beten, heißt es ja. Und wo ist Gott für diese Menschen dann, wenn keine Not herrscht? Sobald sich die Krise gewendet hat, ist ein solcher Gott ganz schnell auch wieder vergessen. So haben es die Menschen immer wieder gemacht.

Die andere Möglichkeit ist, die Krise zu erkennen als das, was sie wirklich ist, eine Herausforderung unseres irdischen Lebens, dem Menschen als Aufgabe gestellt, die er bewältigen muss und mit Gottes Hilfe auch bewältigen wird. So, wie es schon viele Krisen in unserer Menschheitsgeschichte gegeben hat, die bewältigt wurden und aus denen der Mensch gelernt hat. Doch dazu muss man aus der Opferrolle heraus, an das Leben glauben, und auch bereit sein, sein Leben entsprechend zu verändern.

Wie war das eigentlich mit den Jüngern Jesu, nach dem Karfreitag?
Sie waren am Boden zerstört, in der schlimmsten, denkbare Krise ihres Lebens, voller Angst, dass es auch sie treffen könnte, und sie ebenso wie ihr Herr und Meister getötet werden könnten. Sie waren wohl schon auf dem Weg zurück in ihr vorheriges Leben, sich dem Schicksal ergebend, weitermachen wie bisher, mit der Einsicht: die Starken kommen durch, die Schwachen werden zugrunde gehen. Und die Erlebnisse mit Jesus von Nazareth? Ein schöner Traum der schon wieder vergehen wird.

Nein wir können Ostern noch nicht wirklich feiern. Wir sind noch nicht so weit. Wir sind noch nicht erlöst von der Gefahr die unser Leben derzeit bedroht, aber auch noch nicht von der Gefahr, nicht zu erkennen, was uns die Krise sagen will.

Wir sind eher in der Situation der Jünger, denen die Frauen erst noch erzählen müssen, dass Jesus auferstanden sei, die ihn selber aber noch nicht gesehen haben, oder bestenfalls wie Thomas, dem seine Freunde sagen, dass der Auferstandene bei ihnen war, der aber nicht recht glauben kann und sagt: wenn ich nicht meine Finger in seine Wunden und meine Hand in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Ostern ist eine Erfahrung, die man erleben muss.

Ostern ist eine Erfahrung, die alles verändert.